

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 12 (1836)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Rechnung des Schulgutes in Hundweil

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rechnung des Schulgutes in Hundweil.

Vom 6. Jänner bis zum 11. Wintermonat 1835.

Einnahmen.

|   |               |
|---|---------------|
| Saldo des Verwalters . . . . .  | 38 fl. 12 kr. |
| Laut Rechnung vom 6. Jänner 1835 soll<br>die Ersparnisscasse in Herisau . . . . .       | 18 = 10 =     |
| Zins hievon . . . . .   | — = 21 =      |
| Zinse <sup>1832</sup> / <sub>1834</sub> von 900 fl. an Zeddeln . . .                    | 40 = 30 =     |
| Saldo der Rechnung über die Verwendung des<br>Arbeitslohnes vom Seidenkämmeln . . . . . | — = 34 =      |

Geschenke und Beiträge.

|   |              |
|---|--------------|
| Laut Beschluss des ehrs. großen Rathes von<br>dem Reste der 1832 für die ärmsten Ge-<br>meinden gesammelten Liebesgaben . . . . . | 799 = 3 =    |
| 4½ Monate Zins hievon . . . . .   | 12 = — =     |
| Von Bewohnern von Urnäsch . . . . .   | 2 fl. 42 kr. |

|                               |            |
|-------------------------------|------------|
| " " Herisau . . . . .         | 422 = 54 = |
| " " Schwellbrunn . . . . .    | 2 = 42 =   |
| " " Hundweil . . . . .        | 86 = 1 =   |
| " " Schönengrund . . . . .    | 8 = 6 =    |
| " " Bühler . . . . .          | 9 = — =    |
| " " Speicher . . . . .        | 257 = 2 =  |
| " " Trogen . . . . .          | 692 = 48 = |
| " " Heiden . . . . .          | 174 = 54 = |
| " " Gais . . . . .            | 5 = 24 =   |
| " einem Ungenannten . . . . . | — = 6 =    |

Zusammen . . . . . 1661 = 39 =

An Vermächtnissen:

Von Hs. Jakob Goldener sel. in Bühler 50 fl.

Von Hs. Konrad Knöpfel sel. in Teuffen 50 =

Zusammen . . . . . 100 = — =

Gesammtsumme der Einnahmen . . . . . 2670 = 29 =

Ausgaben.

|  |                        |
|--|------------------------|
| Für Zeddel, 1770 fl. betragend . . . . .   | 2130 fl. 35 kr.        |
| In die Ersparnisscasse in Herisau gelegt, Be-<br>hufs einer bessern Besoldung der Lehrer . . | 250 = — =              |
| Ferner an Zins gestellt . . . . .  | 200 = — =              |
| Dem Schulverwalter für Unterstützung der<br>Schullehrer . . . . .                            | 50 = — =               |
| Der Verwalter bleibt an Saldo . . . . .  | 39 = 54 =              |
| Summe der Ausgaben . . . . .   | <u>2670 fl. 29 kr.</u> |

Vermögensbestand

|  |                       |
|--|-----------------------|
| des Schulfonds den 11. Wintermonat 1835.               |                       |
| An Capitalbriefen . . . . .                            | 2870 fl. — kr.        |
| Die verfallenen <sup>1833/1835</sup> Zinse desselben . | 129 = 9 =             |
| An ausgelehntem barem Gelde . . . . .                  | 200 = — =             |
| Der Verwalter bleibt an Saldo . . . . .                | 39 = 54 =             |
| Summe . . . . .  | <u>3239 fl. 3 kr.</u> |

Allen Wohlthätern, die durch ihre Geschenke zur Grün-  
dung und Vermehrung des hiesigen Schulgutes hülfreiche  
Hand geboten und so durch ihre gütige Theilnahme es  
möglich gemacht haben, daß nun die Unkosten der Freischule  
für eine Klasse von Kindern aus den Zinsen des Schulgutes  
größtentheils gedeckt werden können, allen diesen schätzbaren  
Gebern sammt und sonders bezeugen wir unsern herzlichsten  
Dank, mit dem innigsten Wunsche, daß Gott, dem fröh-  
lichen Geber lieb sind, und dem Wohlthun und Mittheilen  
für gute Zwecke wohlgefallen, aus dem unerschöpflichen  
Füllhornes seines Segens ihnen im reichlichsten Maße ver-  
gelte und ihren Wohlstand fortwährend erhalte, damit sie  
in ihrem wohlthätigen Sinne noch lange für gemeinnützige  
Zwecke wirken und zu geistiger und leiblicher Beglückung  
der Armen und Dürftigen beitragen können.

In dankbarer Anerkennung der empfangenen Wohlthaten

empfehlen wir uns im Namen der Gemeinde ihrem fernern  
Wohlwollen. \*)

Die Vorsteuerschaft von Hundweil.

Im Namen derselben:

Der regierende Hauptmann:

Müller.

Der Gemeindeschreiber:

Joh. Thaler.

554484

### Proben aus Dr. Tobler's Idiotikon.

Im Idiotikon selbst bezeichnen Accente die verschiedene Aussprache. Sie fehlen hier, weil dem Verleger des Monatsblattes nicht zugemuthet werden konnte, für einige Proben sich mit besonderer Schrift zu versehen, wie sie der Verleger des Idiotikons zu diesem Zwecke versetzen ließ.

All, Uw., allezeit, immerdar. Er will d'Nasa all zvorderest hah, er stankert überall, oder er will überall der erste sein. Allg. Sprchw. Ful Lüt hend all Fir-tig, Faulenzer haben das ganze Jahr Feiertage. Es ist besser, daß ma dem Mule Brötli chäufe, as all schwâxa, es ist besser, daß man dem Munde einen guten Bissen gebe, als daß man ihn immer zu Schwâzereien missbrauche.

Minn Schaz is vom Adel  
ond i vom Tiroll;  
ehr is all öbel,  
ond mer is all wohl. (M.)

Der geistreiche Baumeister Grubenmann aus Teufen wurde eines Tages in eine benachbarte Republik gerufen, um eine Brücke über einen Fluß zu bauen. Als er dorthin kam, sang eine wohlleibige Baudeputation ihre Konferenzen damit an, daß sie dem Grubenmann allerlei

\*) Die nächste Lieferung wird einen erfreulichen Beweis bringen, wie sehr Hundweil der Unterstützung würdig ist.